

Weder, Rolf; Wyss, Simone

Research Report

Umverteilungseffekte der Globalisierung: Bedrohung der niedrig qualifizierten Arbeitskräfte in der Schweiz?

WWZ Forschungsbericht, No. 10/09

Provided in Cooperation with:

Center of Business and Economics (WWZ), University of Basel

Suggested Citation: Weder, Rolf; Wyss, Simone (2009) : Umverteilungseffekte der Globalisierung: Bedrohung der niedrig qualifizierten Arbeitskräfte in der Schweiz?, WWZ Forschungsbericht, No. 10/09, Universität Basel, Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum (WWZ), Basel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/127528>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

September 2009

**Umverteilungseffekte der Globalisierung:
Bedrohung der niedrig qualifizierten
Arbeitskräfte in der Schweiz?**

WWZ Forschungsbericht 10/09
(B-100)

Rolf Weder, Simone Wyss

Die Autoren:

Prof. Dr. Rolf Weder

Universität Basel
Abteilung Aussenwirtschaft und Europäische Integration
Peter Merian-Weg 6
CH - 4002 Basel

Telefon: +41(0)61 267 33 55

rolf.weder@unibas.ch

Simone Wyss, lic. rer. pol. / Master of Sc. in Business and Economics

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Universität Basel
Abteilung Aussenwirtschaft und Europäische Integration
Peter Merian-Weg 6
CH - 4002 Basel

Telefon: +41(0)61 267 33 08

simone.wyss@unibas.ch

Eine Publikation des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums (WWZ) der Universität Basel.

Diese Publikation und das in ihr dargestellte Forschungsprojekt wurden durch den Förderverein des WWZ finanziell unterstützt.

© WWZ Forum 2009 und des Autors / der Autoren. Eine Reproduktion über die persönliche Nutzung des Papiers in Forschung und Lehre hinaus bedarf der Zustimmung des Autors / der Autoren.

Kontakt:

WWZ Forum | Peter Merian-Weg 6 | CH-4002 Basel | forum-wwz@unibas.ch | www.wwz.unibas.ch

1. Motivation und Fragestellung

In den letzten 10 Jahren scheint sich die Arbeitsmarktsituation der niedrig qualifizierten Arbeitskräfte in der Schweiz verschlechtert zu haben. In der öffentlichen Debatte ist man sich uneins bezüglich Ausmass und Ursache dieser Entwicklung. In Anbetracht des vermehrten internationalen Outsourcings im Industrie- und Dienstleistungssektor sowie der zunehmenden Integration von grossen Entwicklungsländern, wie China und Indien, in die Weltwirtschaft nimmt die Globalisierung in dieser Debatte eine prominente Rolle ein. Es besteht daher das Forschungsinteresse, auf Basis der Aussenhandelstheorie zu untersuchen, (i) inwiefern und in welchem Ausmass sich die Arbeitsmarktsituation der niedrig qualifizierten Arbeitskräfte in der Schweiz tatsächlich verändert hat und (ii) welche Rolle der Globalisierung – konkret der zunehmenden internationalen Arbeitsteilung durch Handel von Gütern und Dienstleistungen – dabei zufallen könnte. Der Schwerpunkt des Forschungsprojekts liegt bei der empirischen Analyse dieser Fragestellungen.

Das Forschungsprojekt umfasst drei Teilprojekte:

- (1) Erarbeitung von Fallstudien mit dem Ziel festzustellen, was mit jenen Arbeitskräften geschieht, welche ihre Stelle infolge von Globalisierung und Strukturwandel verloren haben, und welche Arbeitskräfte hierbei eine Risikogruppe darstellen.
- (2) Analyse der Arbeitsmarktsituation niedrig qualifizierter Arbeitskräfte in der Schweiz mit dem Ziel festzustellen, ob die niedrig Qualifizierten in der Tat eine relative und/oder absolute Schlechterstellung erfahren haben und, falls ja, in welcher Form.
- (3) Analyse des Zusammenhangs zwischen Globalisierung und Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten in der Schweiz.

2. Drei Studien

2.1. Teilprojekt 1: Fallstudien

Die WWZ-Studie „Stellenverlust und Lohneinbusse durch die Globalisierung? – Eine Fallstudie“ (S. Wyss, 2009) ist das Resultat des Teilprojekts Fallstudien.

Studie inklusive Abstract sind auf der [Homepage des WWZ-Forums](#) zugänglich.

2.1.1. Stellenverlust und Lohneinbusse durch die Globalisierung? – Eine Fallstudie

In Medien und Öffentlichkeit ist die Meinung, dass die infolge von Globalisierung und Strukturwandel freigesetzten Arbeitskräfte zu den Verlierern der Globalisierung gehörten, weit verbreitet. Diese Studie zeigt auf, dass diese Wahrnehmung in der Schweiz nur bedingt mit der Realität übereinstimmt.

Es wurden hierfür für die Schweiz erstmals die Beschäftigungs- und Lohneffekte von Arbeitskräften untersucht, die ihre Stelle infolge von Globalisierung und Strukturwandel verloren haben. Die Analyse wurde auf Basis von sechs Firmenfallstudien, welche sowohl export- wie auch importintensive Industrien umfassen und gemeinsam mehrere tausend Beobachtungen zählen, durchgeführt. Zu den mitwirkenden Firmen und Privatpersonen gehören der Schienenfahrzeughersteller Bombardier, die Bekleidungsfirma Calida, die Spezialitätenchemiefirmen Ciba und Clariant, der Spielzeughersteller Lego sowie das Pharmaunternehmen Roche bzw. deren infolge von Restrukturierungen freigesetzte Mitarbeiter.

Die Studie kommt zu fünf zentralen Erkenntnissen:

Erstens stellen Globalisierung und Strukturwandel für viele der freigesetzten Arbeitskräfte keine Bedrohung dar. Für rund die Hälfte der Betroffenen sind die Arbeitsmarktchancen an sich und im Vergleich zum Aus-

land gut. Entsprechend sollte Stellenabbau nicht pauschal mit Stellenverlust und Arbeitslosigkeit gleichgesetzt werden.

Zweitens stellt die Freisetzung infolge von Globalisierung und Strukturwandel für rund die Hälfte der Betroffenen durchaus eine Bedrohung dar. Ein bis zwei Jahre nach Freisetzung sind diese Arbeitskräfte nach wie vor mit Lohneinbussen im Vergleich zu ihrer alten Arbeitsstelle oder aber mit Arbeitslosigkeit konfrontiert. In diesem Zusammenhang stellen ältere, niedrig qualifizierte Arbeitskräfte die zentrale Risikogruppe dar. Dabei weisen die vom Stellenabbau Betroffenen über 55-Jährigen ein sehr hohes Arbeitslosigkeitspotenzial im Vergleich zum durchschnittlichen Betroffenen auf, während die niedrig Qualifizierten sowohl ein deutlich höheres Risiko für Lohneinbussen wie auch für Arbeitslosigkeit im Vergleich zu hoch Qualifizierten aufweisen.

Drittens zeigt der Vergleich zum Ausland, dass die in der Schweiz infolge von Globalisierung und Strukturwandel freigesetzten Arbeitskräfte ein deutlich tieferes Risiko haben, zu den Verlierern der Globalisierung zu gehören. Während in den hier betrachteten Fallstudien im Durchschnitt die Hälfte der Betroffenen infolge der Freisetzung schlechter gestellt wird, sind in Europa und den USA rund zwei Drittel bis vier Fünftel der freigesetzten Arbeitskräfte von Lohneinbussen oder Arbeitslosigkeit betroffen.

Viertens zeigt die Studie, dass restrukturierende Firmen zahlreiche, auch über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehende Vorkehrungen treffen, um den Stellenabbau sozial abzufedern. Ein Grossteil der Öffentlichkeit wie auch der Betroffenen nimmt diesen sozialen Beitrag der Firmen indessen nicht wahr.

Auf Basis dieser Resultate dürften fünftens arbeitspolitische Massnahmen, welche die Anpassungskosten der Verlierer von Globalisierung und Strukturwandel möglichst tief zu halten suchen, das erfolgversprechendste Mittel zu deren Unterstützung sein. Der Versuch, Arbeitsplätze mittels industriepolitischer Massnahmen zu erhalten, wird auf Basis der Ergebnisse dieser Studie hingegen grundsätzlich nicht empfohlen. Da viele der Betroffenen in der Schweiz an sich und im Vergleich zum Ausland gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, könnte sich ein solcher Eingriff mittel- bis langfristig sogar kontraproduktiv für die Betroffenen auswirken. Angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage mahnt diese Einschätzung zu Vorsicht.

2.1.2. Wesentlicher Beitrag der Studie

Zusammengefasst besteht der wesentliche Beitrag der obigen Studie darin, dass sie zum einen die Mutmassungen über (a) die Folgekosten von Globalisierung und Strukturwandel für die Betroffenen und (b) das Verhalten der Firmen mit Fakten ersetzt. Dadurch wird für Politik und Wirtschaft die Basis für eine sachliche Diskussion deutlich verbessert. Zum anderen zeigt die Studie auf, welche Arbeitnehmer durch Globalisierung und Strukturwandel tendenziell in Bedrängnis geraten und entsprechend mit zielgerichteten Massnahmen unterstützt werden könnten. Dabei besteht die zentrale Herausforderung für die Schweizer Wirtschaftspolitik in Bezug auf die Risikogruppe der älteren, niedrig qualifizierten Arbeitskräfte darin, deren Anpassungskosten tief zu halten, ohne die Anpassungschancen der restlichen Arbeitskräfte, welche in der Schweiz im Vergleich zum Ausland relativ hoch sind, zu schmälern.

2.1.3. Wissenschaftliche Beiträge und Vorträge auf Basis dieses Teilprojekts

Wyss, Simone und Rolf Weder (2008), Stellenverlust und Lohneinbusse durch Globalisierung? Eine Analyse der Lohn- und Beschäftigungseffekte der Betroffenen, *WWZ-News*, Nr. 31, 1/2008, S. 21-24.

Wyss S (2009), Stellenverlust und Lohneinbusse durch die Globalisierung? – Eine Fallstudie, *WWZ-Studie* 05/09.

Wyss, Simone (2009), Displaced by Globalization: Opportunity or Threat?, *Working Paper, University of Basel*.¹

Präsentation an ETSG Conference 2009, Rom, Titel: Displaced by Globalization: Opportunity or Threat?, 11/09/2009.

2.2. Teilprojekt 2: Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten

Die WWZ-Studie „Ist die relative Schlechterstellung niedrig qualifizierter Arbeitskräfte Mythos oder Realität? Eine deskriptive Analyse der Schweizer Disparität von Lohn und Arbeitslosenquote nach Qualifikation“ (S. Wyss, 2008) ist das Resultat des Teilprojekts Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten.

Studie inklusive Abstract sind auf der [Homepage des WWZ-Forums](#) zugänglich.

2.2.1. Ist die relative Schlechterstellung niedrig qualifizierter Arbeitskräfte Mythos oder Realität?

Die Studie zeigt auf, dass es sich bei der vielfach debattierten Schlechterstellung von niedrig qualifizierten Arbeitskräften in der Schweiz um Realität handelt.

Hierzu werden die Disparität von Lohn und Arbeitslosenquote nach Qualifikation erstmals einer simultanen deskriptiven Analyse auf Ebene der Gesamtwirtschaft und deren Sektoren unter Berücksichtigung unterschiedlichster Qualifikationsproxy für die Jahre 1991-2007 unterzogen und die Ergebnisse anhand eines Auslandsvergleichs sowie einer Gegenüberstellung mit der absoluten Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten evaluiert.

Die Studie kommt zu vier zentralen Erkenntnissen:

Erstens hat sich die relative Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten in der Schweiz seit 1991 deutlich verschlechtert. Dabei ist entgegen der weitverbreiteten Meinung nicht die Lohndisparität, sondern die Disparität der Arbeitslosenquote nach Qualifikation deutlich angestiegen.

Zweitens fällt die Schweiz im OECD-Längsschnittvergleich durch die stärkste Zunahme der Disparität der Arbeitslosenquote nach Qualifikation zum einen und der gleichzeitig vergleichsweise konstanten Lohndisparität nach Qualifikation zum anderen auf.

Drittens hat sich auch die absolute Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten in der Schweiz seit 1991 deutlich verschlechtert. Während niedrig Qualifizierte, die sich in ihrer Qualifikation über die Zeit nicht verbessern konnten, im Mittel real nach wie vor dasselbe Entgelt für ihre Arbeit erhalten, sind immer mehr von ihnen arbeitslos, auch langfristig.

Entsprechend liegt viertens der zentrale Handlungsbedarf für die Schweizer Wirtschaftspolitik in Bezug auf die Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten nicht bei deren Löhnen, sondern bei der Reduktion derer Arbeitslosigkeit.

2.2.2. Wesentlicher Beitrag der Studie

Zusammengefasst besteht der wesentliche Beitrag der obigen Studie darin, dass sie zum einen die kontroverse mediale Debatte über die Schlechterstellung der niedrig qualifizierten Arbeitskräfte in der Schweiz aufgrund einer umfassenden Analyse der Thematik auf einen Grünen Zweig führt. Nicht die viel debattierte Lohndisparität, sondern die Disparität der Arbeitslosigkeit nach Qualifikation ist die zentrale Herausforderung für Schweizer Politik und Gesellschaft. Zum anderen zeigt die Studie auf, wie hoch die potenziellen

¹ Das Working Paper wird ab Oktober 2009 auf der [Homepage](#) der Abteilung zugänglich sein.

Kosten einer ungenügenden Ausbildung sein können. In der Schweiz bestehen diese in zunehmendem Masse in Form eines relativ hohen Risikos einer (andauernden) Arbeitslosigkeit. Diese Kosten gilt es der auszubildenden Generation sowie deren Eltern – insbesondere in bildungsfernen Familien - bewusst zu machen.

2.2.3. Wissenschaftliche Beiträge und Vorträge auf Basis dieses Teilprojekts

Wyss, Simone (2008), Ist die relative Schlechterstellung niedrig qualifizierter Arbeitskräfte Mythos oder Realität? Eine deskriptive Analyse der Schweizer Disparität von Lohn und Arbeitslosenquote nach Qualifikation, *WWZ-Studie*, 8/08.

Weder, Rolf und Simone Wyss (2008), Niedrigqualifizierte Arbeitskräfte unter Druck, Kontraproduktive Erhöhung der Mindestlöhne, *Neue Zürcher Zeitung*, 2/3 August 2008, S. 27.

Präsentation an Jahrestagung UNIA Arbeitslosenkasse, Bern, Titel: Ist die Schlechterstellung niedrig Qualifizierter Mythos oder Realität?, 16/09/2008.

2.3. Teilprojekt 3: Zusammenhang zwischen der Arbeitsmarktsituation der niedrig Qualifizierten und der Globalisierung

Das Teilprojekt 3 reicht über das Zeitfenster des Förderverein Projekts B-100 hinaus.

Im Rahmen des seco Forschungsprojekts „Arbeitslosigkeit unter niedrig Qualifizierten: Die Rolle der Globalisierung – Eine empirische Analyse für die Schweiz“ wird das Teilprojekt 3 gegenwärtig weiterverfolgt und Ende 2009 abgeschlossen werden.

2.3.1. Arbeitslosigkeit unter niedrig Qualifizierten: Die Rolle der Globalisierung

Ein Blick ins Ausland zeigt, dass die Schweiz in Bezug auf Muster und Ausmass der relativen Schlechterstellung der niedrig Qualifizierten ein Sonderfall darstellt. Für die Wirtschaftspolitik stellt sich daher die Frage nach den Ursachen dieser Entwicklung. Unsere ersten Untersuchungen zeigen, dass die Globalisierung, hier definiert als zunehmende internationale Arbeitsteilung durch Handel von Gütern und Dienstleistungen, eine wichtige Rolle bei der zunehmenden Arbeitslosigkeit unter den niedrig Qualifizierten in der Schweiz spielen könnte. Aus der empirischen Untersuchung dieses Zusammenhangs sind daher unter Berücksichtigung weiterer Einflussfaktoren wie Technologie und Immigration wertvolle Erkenntnisse für eine erfolgreiche Ausrichtung der Schweizer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sowie ein Beitrag zur wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenforschung zu erwarten. Hierin besteht der wesentliche Beitrag dieser Studie.

2.3.2. Wissenschaftliche Beiträge auf Basis dieses Teilprojekts

Nach Abschluss des Forschungsprojekts wird zuhanden des seco ein Abschlussbericht verfasst werden. Dieser wird so geschrieben sein, dass er von einem breiten Publikum verstanden werden kann. Auf wissenschaftliche Arbeiten, die über diesen Kontext hinausgehen und in Vereinbarung mit dem seco andernorts publiziert werden können, wird im Abschlussbericht speziell verwiesen werden. Nach Abgabe des Abschlussberichts an das seco ist ein Artikel für das Magazin „Die Volkswirtschaft“ geplant.

Alle wissenschaftlichen Beiträge, die aus diesem Teilprojekt resultieren, werden nach der Publikation auf der [Homepage](#) der Abteilung Aussenwirtschaft und Europäische Integration aufgeschaltet werden.